



Ein stiller Monat ist der November und ein dunkler auf der nördlichen Erdhalbkugel dazu. Zwischen Allerheiligen, dem Festum Omnium Sanctorum, und dem Entschlafenen-Sonntag, den neuapostolische Christen am ersten Sonntag im November feiern, kamen die Gemeindemitglieder zu einer besonderen Andacht zusammen. „Alles hat seine Zeit ...“ war das Thema der ruhigen Stunde am Samstagabend, 5. November.

Der große Saal der Kirche Bergheim ist dunkel. Licht geht nur von knapp 200 Kerzen aus, die ringsumher aufgestellt – für einen besonderen Geruch, für eine besondere Stimmung sorgen.

„Heile du mich, Herr: so werde ich heil; hilf du mir: so ist mir geholfen!“ Dieses Wort aus Jeremia 17,14 ist Einstieg in den Gedanken, dass die Zeit nicht alle Wunden heilt. „Die Zeit heilt alles – lautet ein Sprichwort. Zeitlicher Abstand tut manches Mal gut. Heilt aber nicht. Angst, Einsamkeit, Leiden, Sterben heilen nicht dadurch, dass die Zeit vergeht. Heilen tut nicht die Zeit, sondern bei einem körperlichen Gebrechen das ärztliche Eingreifen von außen und die Kräfte des Körpers von innen. So auch geistiger Weise. Alle Verletzungen und Kränkungen des Menschen müssen unter die Hand des großen Arztes. Gott heilt alle Wunden. Das braucht Zeit. Aber nicht die Zeit heilt“, so die Ausführungen am Beginn.

Ungewöhnlich, aber wohltuend beschreiben die Teilnehmer die Pausen zwischen Gebet, Gesang und Vortrag. Ruhe sollte und wird ganz bewusst erlebt. Keine Eile ist an diesem Abend nötig oder gar zu spüren.

Es folgen musikalische Stücke, mit einem intensiven Bezug zu göttlichem Frieden, zu Hilfe durch Jesu Opfertod und die Zusicherung Gottes an die Menschen, dass er ihr ewiges Heil will. Ganz junge und auch ältere Gemeindemitglieder lesen aus der Bibel, bekräftigen mit Versen aus Prediger 3 und Apostelgeschichte 3 die Gewissheit der Christen um göttlichen Schutz und verweisen in einem Vortrag auf den christlichen Glauben an ein ewiges Leben.

Während das Klavier das Lied „Jesus, meine Zuversicht“ spielt, tragen die Anwesenden weitere Kerzen zum Altar. Es wird heller in dem abgedunkelten Kirchensaal. Die Ruhe bleibt, auch auf dem Nachhauseweg.

14. November 2016

Text: Oliver Rütten

Fotos: Bettina und Oliver Rütten

